

# BILDUNG MUSS FÜR ALLE ZUGÄNGLICH SEIN!



ERWIN LEHMANN  
Kreisgeschäftsführer

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

bereits die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ von 1948 schreibt das Recht auf Bildung als Menschenrecht fest. Bildung ist ein wesentlicher Schlüssel für ein gelingendes Leben. Sie muss jedem zugänglich sein. Leider ist dies nicht immer und in gleicher Weise der Fall. Vor allem Kinder und Jugendliche, Menschen mit Handicap, aber auch viele andere Gruppen brauchen Unterstützung, um an den verschiedenen Bildungsangeboten teilzuhaben.

Bildung wird nicht nur in der Schule vermittelt. Vielmehr handelt es sich um einen lebenslangen Prozess, der alle Bereiche des Lebens betrifft. Als Caritas in Stadt und Landkreis Rosenheim sehen wir uns verpflichtet, zum Abbau von Bildungsbarrieren beizutragen und somit einen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit zu leisten. Dies geschieht auf ganz unterschiedliche Weise, ganz besonders in den Angeboten der Handlungsfelder Berufliche Bildung, Menschen mit Behinderung und im Handlungsfeld Kinder, Jugend und Familie. In den beruflichen Fachschulen für Altenpflege und Heilerziehungspflege in Althohenau, der Philipp-Neri-Schule im HPZ Rosenheim oder unseren Kindertagesstätten wird der Bildungsauftrag sehr direkt umgesetzt.

Bildung findet aber auch in allen anderen Angeboten der Caritas-Einrichtungen statt. Berufliche Bildung für Menschen mit Behinderung in den Wendelsteinwerkstätten, Seniorenbildung in der Seniorenbegegnungsstätte, Schulung von Ehrenamtlichen in der Seniorenarbeit, für Ehrenamtliche in Bereich der Flüchtlingshilfe oder der Ämterlotsen, Schulungen von pflegenden Angehörigen, Elternkurse oder die Vermittlung von Problemlösungskompetenzen in unseren vielen Beratungseinrichtungen sind einige Beispiele hierfür. Die Caritas-Dienste in Stadt und Landkreis tragen dadurch zur Bildungsgerechtigkeit bei.

Bildungsgerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit sind zwei Seiten der selben Medaille. Beide Ziele sehen wir als Kern unserer Aufgaben.

Ihr Erwin Lehmann



## BILDUNG IST MEHR ALS MATHE UND SCHULE

Bildung ist mehr als die Vermittlung von Wissen an Schülerinnen und Schüler. Wir setzen uns ein Leben lang mit Lerninhalten auseinander und entwickeln uns weiter. Intellektuell und emotional.

„Der moderne dynamische und ganzheitliche Bildungsbegriff steht für den lebensbegleitenden Entwicklungsprozess des Menschen, bei dem er seine geistigen, kulturellen und lebenspraktischen Fähigkeiten sowie seine persönlichen und sozialen Kompetenzen erweitert.“ (Wikipedia)

Dabei umfasst eine ganzheitlich verstandene Bildung viele verschiedene Aspekte wie zum Beispiel:

- > motorische Kompetenz
- > soziale und emotionale Kompetenz
- > Sprachkompetenz
- > mathematische oder naturwissenschaftliche Kompetenz
- > Kompetenz für bildnerisches Gestalten oder musikalische Kompetenz
- > Gesundheitskompetenz
- > Kompetenz für Wohlbefinden und soziale Beziehungen

(Compak- Beobachtungsbogen für Kindertagesstätten)

# Berufliche Bildung in allen Lebensphasen



Roman Stancel

*Bildung ist ein lebenslanger Entwicklungsprozess und eröffnet jedem Menschen persönliche und berufliche Chancen. Dafür braucht es ein durchlässiges Bildungssystem, das unterschiedliche Zugänge ermöglicht und flexible, auf die Lebensphase der Lernenden zugeschnittene Angebote. Das Caritas Institut für Bildung und Entwicklung berät und begleitet Berufseinsteiger, Fach- und Führungskräfte in ihren jeweiligen Entwicklungsschritten.*

In der Ausbildung an unseren beruflichen Schulen in Altenhofen gehen auf den Bildungs- und Erfahrungshintergrund unserer Schüler/innen ein und zeigen Perspektiven für ihren Berufsweg auf. Für Schüler/innen mit Migrationshintergrund geht es häufig darum, in einem zukunftssicheren Beruf in Deutschland Fuß zu fassen, wie Roman Stancel beschreibt, der gerade kurz vor seinen Abschlussprüfungen an der Berufsfachschule für Altenhofen

steht und voller Zuversicht in die Zukunft blickt: „Ich bin in der Slowakei geboren und aufgewachsen. Als ausgebildeter Rettungssanitäter ging ich nach Deutschland. Nach einigen Versuchen, mit meinem Beruf in Deutschland eine gute Anstellung zu finden, bin ich seit knapp drei Jahren als Auszubildender in der Schön-Klinik und auf der Schule in Altenhofen. Die Lehrer verlangen viel von uns, unterstützen mich aber bei schulischen Problemen, wo sie können. Als Altenpfleger habe ich einen sicheren Beruf vor mir, den ich sehr gerne mache. Für mich ist der Beruf die Tür zur Verwirklichung meiner Lebensziele. Zum Glück bin ich Bürger der EU und kann mich in Europa frei bewegen.“

Auch der 18-jährige Alexander Fritsch, Schüler an der Fachschule für Heilerziehungspflegehilfe, kann von seinem gelungenen Berufseinstieg berichten: „Meine frühere Schullaufbahn war nicht so toll. Über das BVJ habe ich den Hauptschulabschluss erreicht und habe in der 7. Klasse ein Praktikum im Christophorushaus der Caritas in Brannenburg gemacht. Da war mir klar: Die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung möchte ich zu meinem Beruf machen. Gott sei Dank gibt es in Altenhofen eine Möglichkeit, als Hauptschüler in eine Ausbildung einzusteigen. Mit meinen Noten bin ich zufrieden und ich habe auf alle Fälle vor, an der Fachschule für Heilerziehungspflege weiter zu machen. Wenn ich das in drei Jahren schaffe, könnte ich sogar studieren. Vorerst habe ich aber

das Ziel, die Ausbildung zur Fachkraft gut hinzubekommen.“

Für Fach- und Führungskräfte, die bereits im Berufsleben stehen, bietet das Caritas Institut vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten in den Feldern Soziale Arbeit und Arbeit für Menschen mit Beeinträchtigungen, Kindheits- und Jugendpädagogik, Pflege sowie Management und Verwaltung. Zentral ist, dass das Format zur Lebensphase und den Bedürfnissen der Lernenden passt: Langfristige berufliche Weiterbildungen qualifizieren z. B. zur/m Sozialmanager/in oder zur Pflegedienstleitung, kompakte Seminare führen in neue Beratungsansätze oder gesetzliche Anforderungen ein. 2015 nutzten knapp 2.000 Teilnehmer/innen aus dem Landkreis Rosenheim die Angebote des Instituts, oftmals in Form von maßgeschneiderten Inhouse-Seminaren in den Einrichtungen vor Ort. Bettina Schuller, Erzieherin im katholischen Integrationskindergarten St. Nikolaus in Rosenheim, betont: „Die Weiterbildung zur qualifizierten Leitung des Caritas Instituts hat vor allem auch zu meiner persönlichen Entwicklung beigetragen. Meine sozialen und christlichen Werte konnte ich noch verfestigen und die fachlichen Inhalte haben meine Kompetenzen ebenfalls gestärkt, zum Beispiel wenn es darum geht, Konfliktgespräche mit Eltern professionell zu führen.“

WEITERE INFORMATIONEN UNTER  
[WWW.CARITAS-INSTITUT.DE](http://WWW.CARITAS-INSTITUT.DE)

## Den Menschen sehen und Verantwortung übernehmen

*Aufruf der Caritas und der Erzbischöflichen Dekanate in Stadt und Landkreis Rosenheim*

Tiefbetroffen haben die Erzbischöflichen Dekanate und die Caritas in Stadt und Landkreis Rosenheim mit einem gemeinsamen Aufruf auf den Brandanschlag auf die geplante Asylunterkunft in Soyen öffentlich reagiert.

„Wir appellieren, alles Mögliche dazu beizutragen, um pauschalen Vorurteilen, Ressentiments, undifferenzierten Verallgemeinerungen und Feindbildern entgegenzutreten“.

In dem Aufruf, der von Caritas Kreisgeschäftsführer Erwin Lehmann und den

Dekanan Daniel Reichel, Thomas Gruber, Helmut Kraus und Josef Reindl unterzeichnet ist, heißt es:

*„Aus christlicher Verantwortung appellieren wir, solidarisch zu handeln, Verantwortung zu übernehmen und jeden Menschen als einzigartige Person mit eigener Würde wahrzunehmen.“*

Vorurteile, Stigmatisierung und Feindbilder widersprechen der christlichen Wertehaltung. Es gibt nicht „die Flüchtlinge“, „die

Syrer“, „die Deutschen“, „die Moslems“ oder „die Christen“, sondern es sind jeweils einzigartige Menschen. Im Kontakt und in der Auseinandersetzung mit dem konkreten Menschen erst wird das Gegenüber erlebbar und Vorurteile abgebaut.

DEN AUFRUF IM ORIGINAL KÖNNEN SIE NACHLESEN UNTER:

[WWW.CARITAS-ROSENHEIM.DE](http://WWW.CARITAS-ROSENHEIM.DE)

->AKTUELLES DER CARITAS IN STADT & LANDKREIS ROSENHEIM ->NEWS

## Bildung ist eine Sache für jedes Lebensalter

*Irmengard Fischl leitet die Kindertagesstätte St. Quirin in Rosenheim-Fürstätt*

Wir möchten alle Kinder, egal welche Voraussetzungen sie mitbringen, befähigen, ihre Entwicklungs- und Lernprozesse selbst zu steuern – unabhängig von späteren Rahmenbedingungen. Nur so kann es echte Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit geben.



*Sebastian, ein Kind mit Inclusionsförderung*

„Früher habe ich oft nur zugeschaut. Hier im Kindergarten bin ich genau so wichtig wie alle anderen Kinder, habe schon ein paar Freunde und traue mir immer wieder was Neues ausprobieren weil ich merke, ich kann das auch.“

*Ursula Flohr-Brumm, Leiterin der Seniorenbegegnungsstätte Rosenheim*

Wir bieten Senioren ab 50 Jahren ein vielfältiges Kultur- und Bildungsprogramm an.

Sie bringen viele positive Effekte für Senioren mit sich, wie Selbstsicherheit, Förderung der Alltagskompetenz, Tagesstrukturierung, neue Aufgabenfelder erschließen oder Gemeinschaft und Kontakt.



*Ilse Auer, eine Besucherin der Seniorenbegegnungsstätte*

Mein Sohn lebt in Australien und um mich besser mit meiner Schwiegertochter zu verständigen habe ich vor ca. 5 Jahren angefangen in der Seniorenbegegnungsstätte in Rosenheim am Englisch Unterricht teil zu nehmen. Ganz unter dem Motto „train your brain“ freue ich mich jede Woche auf den Unterricht. Hier ist besonders die angenehme, persönliche Atmosphäre hervor zu heben. Ich freue mich, die anderen Teilnehmerinnen zu treffen und möchte so lange ich fit bin weiterhin Englisch lernen.

*Roman Lebedev, Asylsozialberatung*  
Wir haben Fortbildungsreihen für ehren-

amtliche Helfer konzipiert und führen sie laufend durch. Neben objektivem Wissen wird den Helfern auch vermittelt, wie sie ihr persönliches Verhalten reflektieren können. Zudem agieren die Helfer im Asylbereich auch als Multiplikatoren und tragen das vermittelte Wissen nach draußen.



*Günter Kratschmayer, Ehrenamtlicher im Bereich Asyl*

„Die Seminarreihe mit den hauptberuflichen Sozialarbeitern hat mir sehr gut gefallen. Meine Erwartungen an die Inhalte wurden in jeder Hinsicht erfüllt, weil die alltäglichen Fragen und Probleme von uns Ehrenamtlichen mit unseren Klienten aufgegriffen und Lösungsansätze konzeptionell und gemeinsam erarbeiteten wurden. Bei den einzelnen Veranstaltungen bekam ich viele Informationen zur praktischen Arbeit und Denkanstöße eigene Erwartungen zu hinterfragen. Die wichtigsten Erkenntnisse waren für mich, Probleme mit mehr Gelassenheit anzugehen.“

## Jahresempfang von Caritas und den Erzbischöflichen Dekanaten

„Barmherzigkeit“ lautete das Motto des Jahresempfanges der Caritas in Stadt und Landkreis Rosenheim, der zum ersten Mal gemeinsam mit den fünf Erzbischöflichen Dekanaten aus Stadt und Landkreis stattfand. Auf die rund 200 Ehrengäste wartete in der Rosenheimer Philip-Neri-Schule der „Markt der Möglichkeiten“, in dem die vielfältigen Einsatzgebiete und Angebote von Kirche und Caritas vorgestellt wurden.

In den Grußworten von Landrat Wolfgang Berthaler und Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer klang die schwere Betroffenheit angesichts des tragischen Zugunglücks in Bad Aibling deutlich heraus. „Wir treffen uns in einer Zeit der schweren Prüfung un-

serer Region“ betont Gabriele Bauer. Das Thema „Flüchtlinge“ beschäftigte ebenfalls alle Redner. Gabriele Bauer erinnerte an das große Engagement vieler Rosenheimer Bürger für die Flüchtlinge: „Dies waren Werke der Barmherzigkeit, die mich und viele andere tief bewegt haben“. Landkreisdekan Daniel Reichel und Kreisgeschäftsführer Erwin Lehmann durchdachten die Bedeutung des Begriffes „Barmherzigkeit“ in heutiger Zeit.

Caritasdirektor Hans Lindenberger richtete in seiner Rede den Blick auf die kommenden Herausforderungen. Auch da geht es wieder um Flucht, Asyl, Migration. „Solange Menschen zu uns fliehen müssen, sind



*v. li. n. re: Caritasdirektor Hans Lindenberger, Landrat Wolfgang Berthaler, OB Gabriele Bauer, 3. Bgm Dr. Beate Burkl*

wir in der Verantwortung“, so Lindenberger. „Wir dürfen darüber aber keinesfalls diejenigen aus dem Blick verlieren, die auch ohne Migrationshintergrund von Problemen, Nöten und Armut betroffen sind“.



## CARITAS-ZENTREN

**ROSENHEIM**  
**REICHENBACHSTRASSE 5**  
Telefon: (0 80 31) 20 37-0

**PRIEN**  
**BAHNHOFPLATZ 3**  
Telefon: (0 80 51) 13 23

**BAD AIBLING**  
**KIRCHZEILE 17**  
Telefon: (0 80 61) 35 04-0

**WASSERBURG**  
**HEISERERPLATZ 7**  
Telefon: (0 80 71) 90 63-0

[WWW.CARITAS-ROSENHEIM.DE](http://WWW.CARITAS-ROSENHEIM.DE)

## CARITAS-EINRICHTUNGEN UND -DIENSTE IN ROSENHEIM

### FÜR FAMILIEN, KINDER UND JUGENDLICHE

#### Erziehungsberatungsstelle

Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 37 40

**Außenstellen:** Bruckmühl, Brannenburg,  
Wasserburg und Prien

#### Kindertageseinrichtungen, Kinderkrippe, Hort

- Rosenheim · KITA St. Quirin, Fürstätt  
Telefon: (0 80 31) 40 09 51-0
- Rosenheim · Krippe Am Keferwald,  
Fürstätt  
Telefon: (0 80 31) 2 34 04 10
- Prien, Kinderhort Wirbelwind  
Telefon: (0 80 51) 21 79

#### Ambulante Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

- Büro Mangfalltal, 83059 Kolbermoor  
Telefon: (0 80 31) 2 34 07 00
- Büro Region Inntal, 83398 Brannenburg  
Telefon: (0 80 34) 7 05 78 41
- Sozialraumbüro Rosenheim Nord  
Telefon: (0 80 31) 35 25 55-0

#### Interdisziplinäre Frühförderstelle

Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 8 10 49  
Prien · Telefon: (0 80 51) 9 11 93

#### Heilpädagogische Tagesstätten

Rosenheim

- für 3-6jährige Biberburg  
Telefon: (0 80 31) 28 57 30
- Klara von Assisi Tagesstätte  
Telefon: (0 80 31) 40 82 43 13

### LEBEN IM ALTER

#### Ambulante Pflege - Sozialstation

Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 36 10  
Bad Aibling · Telefon: (0 80 61) 35 04 20  
Prien · Telefon: (0 80 51) 6 88 60  
Wasserburg · Telefon: (0 80 71) 90 63-0

#### Altenheime

- Rosenheim · St. Martin  
Telefon: (0 80 31) 3 69 60
- Kolbermoor · St. Franiskus  
Telefon: (0 80 31) 2 94 60
- Kiefersfelden · St. Peter  
Telefon: (0 80 33) 92 63-0
- Prien · St. Josef  
Telefon: (0 80 51) 6 88 50
- Wasserburg · St. Konrad  
Telefon: (0 80 71) 9 07 70

#### Fachstelle für Pflegende Angehörige, Pflegepartner, Betreuungsgruppen, Alltagsbegleitung für Senioren, Gerontopsychiatrischer Dienst in den Caritas-Zentren:

Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 37 14  
Bad Aibling · Telefon: (0 80 61) 3 50 40  
Prien · Telefon: (0 80 51) 13 23  
Wasserburg · Telefon: (0 80 71) 9 06 30

#### Gerontopsychiatrischer Dienst

Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 38-0

#### Seniorenbegegnungsstätte

Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 37 60

### FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

#### Wohnen

- **Caritas Haus Christophorus**  
Wohnen für Kinder, Jugendliche  
und junge Erwachsene  
Brannenburg · Telefon: (0 80 34) 30 65 34
- **Caritasheim Schonstett**  
Wohnen für Erwachsene  
Schonstett · Telefon: (0 80 55) 18 78 70
- **Caritas Ambulante Hilfen für  
Menschen mit Behinderung**  
Beratung, Unterstützung, Versorgung  
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 2 05 70

#### Arbeiten

- **Kompass-Werkstätten**  
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 6 50 90
- **Caritas Wendelsteinwerkstätten**  
Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 2 46 50  
Raubling · Telefon: (0 80 35) 90 99 90

#### • Förderstätte Raubling

Raubling · Telefon: (0 80 35) 90 99 92-1

### SOZIALPSYCHIATRISCHER DIENST

- Beratungsstelle Rosenheim  
Telefon: (0 80 31) 2 03 80  
**Außenstellen:** in den Caritas-Zentren
- Wohngemeinschaften  
Betreutes Einzelwohnen  
Telefon: (0 80 31) 2 03 80
- Tagesstätte Rosenheim  
Telefon: (0 80 31) 80 793 10
- Buchcafé Rosenheim  
Telefon: (0 80 31) 80 793 30
- Tagesstätte Wasserburg  
Telefon: (0 80 71) 1 04 20 10
- Fahrradstation Rosenheim  
Telefon: (0 80 31) 80 793 50

### SOZIALE DIENSTE

#### Gemeindecaritas, Schuldnerberatung, Allgemeine Soziale Beratung, Ehren- amtskoordination Asyl und Asylsozial- beratung in den Caritas-Zentren:

Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 20 37 14  
Bad Aibling · Telefon: (0 80 61) 3 50 40  
Prien · Telefon: (0 80 51) 13 23  
Wasserburg · Telefon: (0 80 71) 9 06 30

#### Ämterlotsen

Telefon: (01 71) 7 66 52 24

### SCHULEN

- **Fachschule für  
Heilerziehungspflege/-hilfe**  
Griesstätt · Telefon: (0 80 39) 40 86 94
- **Berufsfachschule für Altenpflege/-hilfe**  
Griesstätt · Telefon: (0 80 39) 878
- **Philip Neri Förderschule**  
Rosenheim · Tel.: (0 80 31) 40 82 42 11

### WEISSER RABE

#### Café im Klinikum

Rosenheim · Telefon: (0 80 31) 30 41 602